

Antwort:

Der Nasenschleim.

Ist auch im Bezirk Lindau heimisch (vergl. Deutsche Gaue, Band XVII, S. 182).

Frage:

wenn zwölf špaza ufama Wenn zwölf Spazzen auf einem
bomm dymm sind und ma Baume sitzen und es wird einer
šüsst än aha, wöfl sin tenn davon herunter geschossen, wie
noch tomma? viel sind dann noch oben?

Antwort:

khänn mä; diö andera flä- Keiner mehr; die andern flie-
gänd fort. gen fort.

Frage:

ach got, 7 häiligi, dər mes- Ach Gott, 7 Heilige, der Meß-
mər und sinn buəb, wiə fil mer und sein Bub, wie viel
brüchən diö par suə? brauchen die Paar Schuhe?

Antwort:

zwä. Zwei. Gott und die Heiligen
brauchen keine.

Kommt ähnlich in Bayern vor (vergl. Deutsche Gaue, Band XVII, S. 176).

Verschiedene Redensarten.

Wer am 31. Dezember zuerst aufsteht ist der
štobatap¹⁾ Stubentapp¹⁾;

wer zuletzt aufsteht, der.

silfeštər Silvester.

¹⁾ In Eichen Stubenfuß. Siehe Jahrbuch 16, S. 79.

Jemand, der recht altfränkisch spricht, wird so verspottet:
ama marga faram zmarga An einem Morgen vor dem
hani müəsa-n-in faršt¹⁾ ahı gi Morgenessen habe ich in den
warba.²⁾ dō hani an trokua Forst¹⁾ gehen müssen zum wor-
törkarebl öbər kho, das i haⁿ ten.²⁾ Da habe ich einen trof-
fašt müəsa fərwarga.³⁾ feinen Türkenriebel bekommen,
daß ich fast erstickt bin.

¹⁾ Nur unterhalb Schaau, die zum Teil in das Vaduzer Steuergebiet gehört.

²⁾ Gras auseinander schütteln beim Heuen.

³⁾ Ersticken; wenn jemand eine Pflanzung z. B. Mais, im Unkraut erstickt läßt, so läßt er sie auch „fərwarga“.